

ZAPORKA: _____



Agencija za odgoj i obrazovanje
Education and Teacher Training Agency



republika hrvatska ■ republic of croatia

ministarstvo znanosti, obrazovanja i športa ■ ministry of science, education and sports

**DRŽAVNO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2009./2010.**

NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA I.

ZAPORKA: _____

LISTA I. (A) Nastavljači (3. razred): samo gimnazije (koji NISU boravili...)

**LISTA I. (B) Nastavljači (3. razred) i početnici (4. razred): sve srednje
škole (koji JESU boravili...)**

Broj postignutih bodova:

I. Slušanje s razumijevanjem: _____ / 15

II. Čitanje s razumijevanjem: _____ / 15

III. Pisano izražavanje: _____ / 35

Ukupno bodova: _____

Postotak riješenosti testa: _____ %

Državno povjerenstvo:

1. _____

2. _____

3. _____

(mjesto, nadnevak)

Državno natjecanje iz njemačkoga jezika – srednja škola Kategorija I., šk.god. 2009./2010.

ZAPORKA: _____



Agencija za odgoj i obrazovanje
Education and Teacher Training Agency



republika hrvatska ■ republic of croatia

ministarstvo znanosti, obrazovanja i sporta ■ ministry of science, education and sports

**DRŽAVNO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2009./2010.**

NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA I.

HÖRVERSTEHEN

HÖRVERSTEHEN

1. Höre zuerst den Text «Handy». Dann lies die Aufgaben (2 Minuten) und kreuze während des zweiten Hörens die richtige Antwort an. 0 ist ein Beispiel.

- 0. Früher besaßen ein Handy
 - a) fast alle Menschen.
 - b) nur diejenigen, die wichtig sein wollten.**
 - c) nur die wichtigen Menschen.

- 1. Vor fünf Jahren nannte man das Handy im Deutschen
 - a) einfach Moby.
 - b) einfach Handy.
 - c) einfach Zelle.

- 2. Im Englischen nennt man das Handy kurz
 - a) Handy.
 - b) Mobile.
 - c) Cel.

- 3. Die Menschen, die heute kein Handy besitzen, glauben, dass sie dadurch
 - a) ihren Charakter zeigen.
 - b) der Menschheit helfen.
 - c) sich selbst helfen.

- 4. Solche Menschen waren früher
 - a) gegen Computer.
 - b) für Schreibmaschinen.
 - c) für Kugelschreiber.

- 5. Das Telefonieren in der Telefonzelle ist
 - a) praktisch, weil man die Münzen immer dabei hat.
 - b) problematisch, weil oft viele nicht funktionieren.
 - c) problematisch, weil sie immer gelb sind.

- 6. Kurz vor der Erfindung des Handys konnte man
 - a) mit der ganzen Welt problemlos telefonieren.
 - b) mit Amerika nicht besonders gut telefonieren.
 - c) nur mit den Nachbarn problemlos telefonieren.

- 7. Das Handy hat die Qualität der Telefonate
 - a) verbessert.
 - b) verschlechtert.
 - c) nicht geändert.

ZAPORKA: _____

2. Lies vor dem Hören die Aussagen. Höre dann zweimal den Text «Genieß jede Sekunde» und entscheide beim Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

	R	F
1. Ein Streberkommilitone hat oft stinkende Socken.		
2. Der Putzplan der WG wird oft nicht genau eingehalten.		
3. Man hat Angst vor der Zeit nach dem Studium.		
4. An der Uni ist alles streng vorgeschrieben.		
5. Ihr Urlaub ist ausgefallen, weil sie eine schriftliche Prüfung nicht bestanden hat.		
6. Sie aß Cornflakes mit Orangensaft, weil sie Diät hielt.		
7. An jeder Uni gibt es das Fach «Allgemeine Lebenskunde».		
8. An jenem Tag besuchten die zwei Freundinnen nur einige Vorlesungen.		

8	
----------	--

ZAPORKA: _____



Agencija za odgoj i obrazovanje
Education and Teacher Training Agency



republic of croatia ■ republika hrvatska

ministry of science, education and sports ■ ministarstvo znanosti, obrazovanja i sporta

**DRŽAVNO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2009./2010.**

NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA I.

LESEVERSTEHEN

LESEVERSTEHEN**Teil 1**

1. Lies die Geschichten von Herrn Keuner (1-7) und die nachstehenden Titel zu den Geschichten (A-J). Welcher Titel passt zu welcher Geschichte?

Schreibe die richtigen Buchstaben (A-J) in die rechte Spalte. Du kannst jeden Buchstaben nur einmal wählen. Drei Buchstaben bleiben übrig.

Beispiel

Wenn Herr K einen Menschen liebte	Z
--	----------

Mühsal der Besten	A
Organisation	B
Liebe zu wem?	C
Das Wiedersehen	D
Der unentbehrliche Beamte	E
Erfolg	F
Über Freundlichkeit	G
Eine aristokratische Haltung	H
Freundschaftsdienste	I
Der Denkende und der falsche Schüler	J

0	<p><i>Wenn Herr K. einen Menschen liebte</i></p> <p>„Was tun Sie“, wurde Herr K. gefragt, „wenn Sie einen Menschen lieben?“ „Ich mache einen Entwurf von ihm“, sagte Herr K., „und Sorge, dass er ihm ähnlich wird.“ „Wer? Der Entwurf?“ „Nein“, sagte Herr K., „der Mensch.“</p>	Z
1	Herr K. sah eine Schauspielerin vorbeigehen und sagte: „Sie ist schön.“ Sein Begleiter sagte: „Sie hat neulich Erfolg gehabt, weil sie schön ist.“ Herr K. ärgerte sich und sagte: „Sie ist schön, weil sie Erfolg gehabt hat.“	
2	Von einem Beamten, der schon ziemlich lange in seinem Amt saß, hörte Herr K. rühmenderweise, er sei unentbehrlich, ein so guter Beamter sei er. „Wieso ist er unentbehrlich?“ fragte Herr K. ärgerlich. „Das Amt lief nicht ohne ihn“, sagten seine Lober. „Wie kann er da ein guter Beamter sein, wenn das Amt nicht ohne ihn lief?“ sagte Herr K., „er hat Zeit genug gehabt, sein Amt so weit zu ordnen, dass er entbehrlich ist. Womit beschäftigt er sich eigentlich? Ich will es euch sagen: mit Erpressung!“	

3	„Woran arbeiten Sie?“ wurde Herr K. gefragt. Herr K. antwortete: „Ich habe viel Mühe, ich bereite meinen nächsten Irrtum vor.“	
4	Herr Keuner sagte: „Auch ich habe einmal eine aristokratische Haltung (ihr wisst: grade, aufrecht und stolz, den Kopf zurückgeworfen) eingenommen. Ich stand nämlich in einem steigenden Wasser. Da es mir bis zum Kinn ging, nahm ich diese Haltung ein.“	
5	Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: „Sie haben sich gar nicht verändert.“ „Oh!“, sagte Herr K. und erbleichte.	
6	Zu Herrn Keuner, dem Denkenden, kam ein falscher Schüler und erzählte ihm: „In Amerika gibt es ein Kalb mit fünf Köpfen. Was sagst du darüber?“ Herr Keuner sagte: „Ich sage nichts.“ Da freute sich der falsche Schüler und sagte: „Je weiser du wärest, desto mehr könntest du darüber sagen.“ Der Dumme erwartet viel. Der Denkende sagt wenig	
7	Von der Schauspielerin Z. hieß es, sie habe sich aus unglücklicher Liebe umgebracht. Herr Keuner sagte: „Sie hat sich aus Liebe zu sich selbst umgebracht. Den X. kann sie jedenfalls nicht geliebt haben. Sonst hätte sie ihm das kaum angetan. Liebe ist der Wunsch, etwas zu geben, nicht zu erhalten. Liebe ist die Kunst, etwas zu produzieren mit den Fähigkeiten des Anderen. Dazu braucht man von dem Andern Achtung und Zuneigung. Das kann man sich immer verschaffen. Der übermäßige Wunsch, geliebt zu werden, hat wenig mit echter Liebe zu tun. Selbstliebe hat immer etwas Selbstmörderisches.“	

Teil 2: Essen aus dem Müll

1. Lies aufmerksam den Text und die Aufgaben 1-8. A, B, C oder D ist richtig.
Nur eine Antwort ist möglich. Kreuze die richtige Antwort an!

"Wie New Yorker AktivistInnen gegen Konsumterror protestieren"

"Dumpster Diver" oder "Freegans" durchsuchen Müll, um Ess- und anderweitig Brauchbares darin zu finden und - so weit es geht - davon zu leben. Ihr Ziel: der Protest gegen die Wegwerfgesellschaft und den ständigen Konsum.

- 5 Mit ihren eher extrem erscheinenden Aktionen wollen diese AktivistInnen deutlich machen, dass viel zu viele noch gute und brauchbare Sachen weggeworfen würden. Denn "Dumpster Diver" bedeutet "Mülltaucher", und "Freeganism" ist eine Wortschöpfung, bestehend aus "frei" und "vegan", wobei "vegan" ein Leben ohne jegliche tierische Produkte bedeutet. Dabei ist es
- 10 weniger der Privatmüll einzelner Leute als vielmehr der von Lebensmittelhändlern, großen Supermärkten und anderen Institutionen, der sie anzieht. Lecker klingt das erst mal nicht: Was sie sammeln, wird auch gegessen, und manche machen daraus große Mahlzeiten, an denen dann jeder, der Lust hat, teilnehmen kann. So soll unsere Wegwerfgesellschaft angeklagt und letztlich das ganze ökonomische System boykottiert werden.
- 15 **Fast alle Produkte üben schädliche Einflüsse aus**
Und es ist nicht nur das Wegwerfen, so die Argumentation vieler "Freegans": Egal, was man kauft, man unterstütze immer irgendeine Firma oder ein System, das wiederum die Natur, Menschen oder Tiere ausnutzt. Alle Produkte hätten
- 20 letztlich einen schädlichen Einfluss auf irgendetwas oder irgend jemanden. Also bliebe nur der Weg, so wenig wie möglich direkt zu konsumieren. Und da ist ja durchaus was dran - man könnte unzählige Produkte nennen, die mit der Zerstörung des Regenwaldes, der Ausbeutung von Arbeitern, dem Aussterben von Tierarten oder sogar Kriegen zu tun haben.
- 25 Und praktisch alle landen ziemlich schnell wieder im Müll. Die Liste ist endlos, und als KonsumentInnen nehmen wir in der Tat aktiv daran teil.

- Initiativen wie die New Yorker "freegan.info" gehen außerdem in ihren Ansprüchen noch weiter - gegen Autos bzw. Benzinverbrauch, für
- 30 Hausbesetzungen, eine ökologische Lebensweise oder gegen Arbeit im herkömmlichen Sinne, weil man dann ja auch Teil des Systems sei und dieses unterstütze. Schwierig nur, das auch konsequent zu leben: Die "FAZ" berichtete über einen der aktivsten Mitstreiter von freegan.info, Adam Weissman, der sich zwar seit fast zwölf Jahren aus Abfällen ernähre, zugleich jedoch bei seinem
- 35 Vater in einem eher schicken Vorort wohne - in einem Haus, wo jede Generation eine eigene Etage habe (FAZ online vom 10.09.06). So einfach scheint das wohl doch nicht zu sein mit der Unabhängigkeit vom System.

Zeichen setzen

- 40 Nun ja, im Grunde wollen sie wohl vor allem ein Zeichen setzen und

- demonstrieren, wie brauchbar der Müll in unserer Gesellschaft oftmals noch ist. Wer sich aber sein Frühstück aus der Supermarkt-Tonne holt, muss gut aufpassen, was er da so erwischt - insofern muss man da klar davon abraten. Abgesehen von den gesundheitlichen Risiken, die man mit solchen Aktionen
- 45 eingeht, liegt in dem Ansatz aber auch eine gewisse Paradoxie: Wenn man die Abfälle des ökonomischen Systems konsumiert, ist man ja eigentlich auch wieder ein Teil davon. Hm, schwer zu sagen - ist das nun gelungene Protest-PR und super-konsequent, oder machen sich "Freegans" nur was vor und können so doch nichts ändern?

8	
---	--

1. „Dumpster Diver“ wollen

- A durch übermäßigen Konsum die Gesellschaft verändern.
- B in Containern Gefundenes und Brauchbares recyklen.
- C darauf hinweisen, dass große Mengen von noch zu verwendenden Nahrungsmitteln in den Containern landen.
- D darauf aufmerksam machen, den Müll gründlich zu durchsuchen.

2. Weggeworfenes kommt aus

- A Haushalten.
- B Nahrungsmittelläden und großen Geschäften.
- C Industriebetrieben und anderen Institutionen.
- D Restaurants und Gasthäusern.

3. Alle hergestellten Produkte

- A beeinflussen das Klima der Welt.
- B nutzen der Natur und den Menschen.
- C haben negative Auswirkungen auf den Menschen oder seine Umwelt.
- D sind umweltverträglich und erneuerbar.

4. Als Verbraucher beteiligen wir uns daran, dass

- A Wälder gerodet, Menschen ausgenutzt werden und Tierarten zu Grunde gehen und kriegerische Auseinandersetzungen entstehen.

B Regenwälder aufgeforstet, Arbeiter unterstützt und Tierarten geschützt und Friedenstruppen eingesetzt werden.

C tropische Wälder bewahrt, Menschen gefördert und Tierparks eingerichtet und friedenserhaltende Maßnahmen getroffen werden.

D Regenwälder teilweise abgeholzt, Arbeiter wieder eingestellt und Tiere klassifiziert und Hilfstruppen eingesetzt werden.

5. Die New Yorker „freegan.info“ versuchen

A den Konsum von Treibstoff, importierte Produkte und längere Arbeitszeiten durchzusetzen.

B Menschen zum Verzicht, zu einem umweltbewussten Leben und gegen die traditionelle Arbeitsweise anzuregen.

C das herkömmliche System zu unterstützen.

D die traditionelle Produktion von Konsumgütern auszubauen.

6. Auch die überzeugtesten Aktivisten dieser Idee

A sind immer in ihrer Lebensweise konsequent.

B praktizieren die Unabhängigkeit vom System.

C leben in eingerichteten Sozialwohnungen.

D leben nicht immer nach ihren Prinzipien.

7. „Freegans“ zeigen und machen darauf aufmerksam, dass

A Weggeworfenes auch noch verwendet werden kann, aber auch Gefahren beinhaltet.

B mit den Sachen aus dem Müll keine gesundheitlichen Risiken verbunden sind.

C man alles Weggeworfene nutzen kann und damit keine Gefahr eingeht.

D ein Frühstück aus einem Container besonders gut schmeckt.

8. Widersprüchlich ist, dass

A in Containern Gefundenes essbar ist.

B alles Weggeworfene wieder verwertet werden kann.

C man sich weigert Weggeworfenes zu konsumieren.

D das Verwenden von Weggeworfenem auch zum System gehört.

ZAPORKA: _____



Agencija za odgoj i obrazovanje
Education and Teacher Training Agency



republika hrvatska ■ republic of croatia

ministarstvo znanosti, obrazovanja i sporta ■ ministry of science, education and sports

**DRŽAVNO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2009./2010.**

NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA I.

SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

SCHRIFTLICHER AUSDRUCK



Schreibe einen Aufsatz (ungefähr 250 Wörter) zum Thema «Schuluniform». Gehe in deinem Aufsatz auf folgende Punkte ein:

1. Was ist die Rolle einer Schuluniform?
2. Welche Nachteile hat das Tragen einer Schuluniform? Warum?
3. Wie würdest du auf eine Schuluniform in deiner Schule reagieren und warum?

Vergiss die Einleitung und den Schlussteil nicht.

ZAPORKA: _____

Text	Korrektur

AUFSATZ

ZAPORKA: _____

[illegible]

Inhalt	Sprache	
	sprachliche Richtigkeit	Ausdruck
/15	/10	/10

Državno natjecanje iz njemačkoga jezika – srednja škola Kategorija I., šk.god. 2009./2010.

ZAPORKA: _____

ENDE. VIELEN DANK

